Warum macht es Sinn sein Behandlungsspektrum zu erweitern?

Braucht man so etwas wie Aromatherapie, wenn man sich doch schon mit TCVM oder anderen Therapieformen leidlich gut auskennt?

Gute Frage!

Nach jeder neuen Fortbildung denke ich, wie toll, jetzt hast du endlich die Methode gefunden, die dir hilft alles „Heile“ zu machen. Im ersten Moment fühlt sich das großartig an, die Begeisterung trägt einen über die nächsten Wochen, bis die Realität einen auf den Boden der Tatsachen zurückholt.

Je mehr ich kennenlerne und an Neuem entdecke, desto mehr komme ich, für mich, zu dem Schluß, dass es „die Methode“ nicht gibt. Für mich der Grund um noch viele Fortbildungen in meinem Leben mit Begeisterung machen zu dürfen.

Fakt ist, dass alle meine tierischen Patienten sehr unterschiedlich sind und jeder dieser Patienten seinen eigenen Weg zur Heilung geht. Ein sehr spannender, aufrührender, emotionaler, glücklicher und manchmal auch trauriger Prozess.

Ein solcher trauriger Fall war eine Paint-Mix-Stute ca. 15 Jahre alt. Sie wurde mir bei ihrem ersten Termin mit chronischem Husten vorgestellt. Bei der Aufnahme von Kraftfutter lief wahlweise aus einem oder auch beiden Nasenlöchern Schleim. War sie länger als eine Stunde auf der Wiese, dann schwollen ihre Ohrspeicheldrüsen derart an, dass es einen Lymphstau am ganzen Kopf gab, der fast wie eine schwere allergische Reaktion aussah. Zu guter Letzt war sie seit eineinhalb Jahren immer wieder lahm auf der Vorhand.

Behandelt worden war sie, konventionell und alternativ, mit wirklich Allem was der Markt zu bieten hat und die abschließenden Worte der Besitzerin bei der Anamnese waren:

Eigentlich kann ich nicht mehr.

Die dringend notwendige Entscheidung die gefällt werden musste sah folgendermaßen aus:

Besitzerwechsel – ein drastischer und großer Schritt, aber manchmal eine Option.

Aber wie sollte es nun weitergehen? Da ja alle anderen Ansätze nicht wirklich etwas gebracht hatten, war nun die Frage womit kann man der Stute helfen?

Der Zufall sollte helfen....

Zeitgleich mit dem Besitzer-Wechsel hatte ich meine erste Fortbildung im Bereich Aromatherapie mit dem Thema Transformation mit ätherischen Ölen. Hierbei ging es darum, dass ätherische Öle die Kraft haben, die Art und Weise zu verändern, wie Sinneseindrücke wahrgenommen werden und im Gehirn prozessiert werden. Dadurch haben sie die Möglichkeit die Wahrnehmung, wie wir unsere Wirklichkeit sehen und empfinden, positiv zu beeinflussen.

Das war der zündende Gedanke zu der Paint-Mix-Stute. Sie war unglücklich, in sich gekehrt und interagierte kaum noch mit ihrer Umwelt.

Ich habe der Stute eine Auswahl von Ölen gezeigt, die die Fähigkeit zur Transformation besitzen und sie eins auswählen lassen. Die Wahl fiel auf Weihrauch. Über zwei Wochen bekam die Stute eine Verdünnung von Weihrauch mit einem Trägeröl.

Der darauf folgende Prozess war sehr spannend, da sich über die zwei Wochen die meisten Symptome verabschiedeten. Zurück blieb eine Staubempfindlichkeit, was aber bei all den anderen Symptome sehr überschaubar war. Was mich am meisten beeindruckt hat, war die emotionale Veränderung der Stute. Von einem in sich gekehrten Häufchen Elend, zu einer selbstbewussten, fröhlichen und mit der Umwelt interagierenden Stute.

Dieser Fall war letztendlich die Grundlage dafür, mich weiter mit dem Thema Aromatherapie zu beschäftigen, bis hin zu der Entscheidung, ein Seminar zu dem Thema anzubieten, da es nach der Stute noch viele Erfolgsgeschichten in meiner Praxis gab.

Aromatherapie, gerade in Verbindung mit der TCVM, begeistert nicht nur mich, sondern, wie man sieht, auch meine Patienten und deren Besitzer.